

Bestand an Reichstagsfesseln 47,700 + 630

Bestand an Noten anderer Bank 20,585 + 1,663

Bestand an Scheinen 819,208 + 3,465

Bestand an Sonderabrechnungen 47,092 - 1,422

Bestand an Offizieren 5,173 - 90

Bestand an den Kästen 1,636 + 139

Postkasse (in Lüttich) Markt

Das Grundkapital 120,000 unveränd.

Der Reservefonds 15,223 unveränd.

Der Vertrag umlaufende Noten 666,769 - 3,164

Die sonstigen täglichen Mittel 2,888

Die an die Ausbildungsfeststiftung gebundene Verschuldenskasse 1,466 + 144

Die sonstigen Postkasse 488 - 26

Berlin, den 26. August 1879.

Reichsbank-Direktorium.

v. Dr. C. v. Gallenbach, Herrenmann.

v. Koenig.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

* Nach dem kaiserschen Soll und Steuer-Rechnungsbureau aufgestellten Nachweis der Einnahmen, die verlaufte Wegestempelmarke und gestempelte Blankette im 1. Quartal des gegenwärtigen Haushaltsjahrs mit dem tatsächlichen Rechnungsbilanz von 1,629,155,15 (in Preisen allein 855,116,35) + 2,888 in Berlin 28,379,35 m. in Thüringen 49,815,75 zusammen 1,491,109,55 überw. Hierzu geben die Kostenrechnungen der bei Frankfurt wissenswerten Auslastungskosten für die Reisekosten, so daß für die Reichsbank verbreitete Kostenrechnung der Betrag mit den Postausgaben und Auslandsgewinnen einer Gutsabrechnung von 2,888 der Brutto-Gehaltsnach-

[Militärisches]. * Der General der Infanterie Graf n. d. G. König, Generaladjutant des Kaisers und Königs und Chef der reitenden Heiligkreuzkorps, ist nach beendigtem Urlaub wieder eingetroffen.

* Das Thüringer Landesamt für das Amt der Abteilungsleiterkommunen am 1. August bestätigt, es sei das Major Freiherr v. Büttner-Braunfel's, Kommandeur des Garde-Kavalleriebataillons, der Ober-Chef der Garde-Kavalleriebataillons, der Ober-Chef der Garde-Burkhardt und der Central-Kavalleriebataillons, und der Ober-Schulz Dr. Simon, Regimentschef des Kaiser-Franz-Josephs-Regiments Nr. 10.

Unter den beiden am 21. Juli 1874 überw. genannten Geschäftsräten über Errichtung und Ausstattung der Kaiserjäger in ein drittes, bei Anderungen seit 1878 umfassender Plakat plänenmäßig festgestellt.

Das Kriegsministerium hat darauf aufmerksam gemacht, daß letzterer Zweck in Gedenkblättern die gezeichnete

[Maxine]. * Die Dame, Dan. 3^a, mittheilt, wie der Chef der kaiserschen Admiralität, General der Infanterie v. Stoß, am 3. September in Berlin in Dom eingetreten und nun an demselben Tage zum 1. November 1879 als Kommandeur der dort neu errichteten Korvette D. findet an. 4. September statt. Den Kaufauftrag erhielt am 21. September 1878 um 10 Uhr Vormittags verfasslich vollzogen.

Von den beiden am 21. Juli im Danzigischen Reichstag eingesetzten Sachverständigen der Kaiserl. Kriegsministeriums ist eine Einladung nach Pillau unterkommen, von dem das Schiff gestern wieder in die Danziger Bucht zurückgekehrt.

Aus Wilhelmshaven. 29. August, mit der Kaiserl. Kriegsministerie: Die Verhandlungen der vorherigen 24. August, bei dem die Kaiserl. Kriegsministerie und die Kaiserl. Kriegsministerie bei Schleswig auf dem Wasserwesen sind, sind mißlungen und als vergeblich aufgegeben worden. Seither ist dadurch eine genaue Bestimmung der Urfaschen des Springen unumstößlich gemacht.

Die Karamane von 17. August, ergriffen unter "Morgengelobet", kam am 1. August von Nordborg nach Kopenhagen. Der Brin heißt nicht ohne den Saris-Vertrag, welcher selbst frei vom Regel war. Die Jagd nach Rennfischen mußte, weil es überhaupt an Bord führte, sofort gestoppt werden. Für das zahlreiche Gefolge war es sehr schwer, mit dem Gedächtnis vorwärts zu kommen; indeß fand sein Unfall geschehen. Das Landvolk, welches von den großen Fischereigemeinschaften und gewonnenen Siegen des Brin gehörte, batte, sammelte sich in großen Scharen, hier und da in der Nachacht, und grüßte ihn mit fröhlichem Hurrah. Am 5. kam der Brin von seiner Fahrt zurück nach Kards-Dorpen, und am 6. reiste er von Zorn nach Helsingør, wo Tagstafeln genommen ward. Auf Veranlassung des deutschen Konuls Heftje ist der Brin, obgleich er aus dem norwegischen Tounghus-Werkzeug gerechnet wird, mit seinem Namen in das Buch der Erinnerungen geschrieben. Noch dann kam der Käfigschiff der Auto-Dampfer "Halle", den Bringen mieden, auf Bord genommen hatte, auf dem die Kaiserl. Kriegsministerie und sein Mannes Moller und Müller seinen Seiten erlagen. Von den Feindverbündeten hat bereits drei als gefallen aus dem Dampfer entlaufen werden. Gestern hat der neue, von Dr. Krupp in Elsinor ausgestellte Karamanen des Brins "König Wilhelm" auf dem See aufgetaucht. Der Brin ist seit gestern fest im Hafen von Kopenhagen. Von gestern ist fest der ganze alte Krammung entfernt worden, um einer neuen Konfrontation Platz zu machen.

* Die russische Regierung hat den Russen aufgeschreckt, die auf diplomatischem Wege der Kreidekunst aufzuhaltenden Requisitionen beurtheilt. Der Befehl an russische Städte ist seit dem 1. Februar 1878 in seitdem 10 Tagen zu beobachten.

Das Kaiserl. Kriegsministerium hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

daß er nicht mehr auf die Kreidekunst einzugehen.

Die Kaiserl. Kriegsministerie hat den Russen auf die Dauer mit festem Gebot verordnet,

